

ARBEITSBLATT 1

ES IST DIE GESCHICHTE ... EINER GESCHICHTE

EIN WELTERFOLG

Das Buch von Antoine de Saint-Exupéry erschien erstmals in den USA, gleichzeitig im französischen Original unter dem Titel «Le Petit Prince» und in einer englischen Übersetzung «The Little Prince». Weitere Versionen wurden erst nach dem Tod des Autors veröffentlicht. Seit dem Erstdruck im Jahr 1943 sind 145 Millionen Exemplare verkauft worden. Das Buch wurde in 253 Sprachen und Dialekte übersetzt und steht auf Platz eins der Verkaufsliste seines Verlegers Gallimard. «Der Kleine Prinz» ist nach der Bibel das meistverkaufte und am häufigsten übersetzte Buch der Welt.



DIE KINOADAPTION

Als Regisseur Mark Osborne von seinem Agenten das Angebot bekam, auf der Grundlage des Buchs «Der Kleine Prinz» einen Film zu drehen, antwortete er sofort: «Das kann man unmöglich ins Kino bringen, das sollte kein Film sein.» Dann wurde ihm klar, welch unerhörte Chance er da geboten bekam: «Ich konnte nicht Nein sagen.» Vor ihm hatte schon Orson Welles lange an einer Adaption des «Kleinen Prinzen» gearbeitet. Das Projekt war sogar Walt Disney angetragen worden, wurde dann aber abgesetzt, bevor es überhaupt richtig begonnen hatte.

DIE GESCHICHTE IN DER GESCHICHTE

Mark Osborne ging von folgendem Postulat aus: «Ich habe lange nachgedacht und begriffen, dass man eine grössere Geschichte erzählen müsste, die das Buch einschliesst ... eine Geschichte, die als schützende Schatulle für den Kleinen Prinzen und seine Reise fungiert.» Aus diesem Grund erzählt der Film nicht die Geschichte des Kleinen Prinzen, wie sie uns Saint-Exupéry präsentiert hat. Mark Osborne entschloss sich, die Geschichte des Kleinen Prinzen durch die Augen des Kleinen Mädchens zu vermitteln und das Buch in eine grössere Geschichte einzubetten, um seine Stärke und seine Poesie zu bewahren. Der Kleine Prinz fungiert als Bindeglied zwischen dem Kleinen Mädchen und dem Piloten. Durch ihn und seine Geschichte kommen sie im Film zusammen.

DER AUSGANGSPUNKT FÜR EINEN ANIMATIONSFILM

Mark Osborne, der Regisseur von «Kung Fu Panda», wollte für seinen Film zwei grundverschiedene Animationstechniken einsetzen. Das gestaltete sich keineswegs einfach: «Die Vorstellung, die zwei Animationstechniken zu vermischen, war in gewisser Hinsicht experimentell und machte uns ein bisschen Angst», meinte er. Aber es war ihm überaus wichtig, die «reale» Welt des Kleinen Mädchens und die im Buch erzählte Geschichte des Kleinen Prinzen klar zu unterscheiden.

• DIE ERSTE TECHNIK: COMPUTERANIMATION

Der Film beginnt mit einer sogenannten Computeranimation. Im Englischen spricht man von Computer-Generated Imagery (CGI) oder Computer Graphic Image, also von «per Computer erzeugten Bildern». Heutzutage sind nahezu alle Zeichentrickfilme Computeranimationen. Wie funktioniert das? Die Bilder werden digital ausschliesslich am Computer erzeugt und mit einem Rechenverfahren zusammengefügt, ähnlich dem Programmieren eines Videospieles.



• DIE ZWEITE TECHNIK: STOP-MOTION

Wenn der Pilot dem Kleinen Mädchen die Geschichte des Kleinen Prinzen erzählt, werden die Worte von Saint-Exupéry auf der Leinwand wiedergegeben. Um diese Passagen aus dem Buch zu illustrieren, wählte Mark Osborne eine andere Animationstechnik: Stop-Motion. Deren Prinzip besteht darin, viele Einzelbilder von den Objekten aufzunehmen. Nach jedem Bild werden die Objekte der Szene geringfügig verändert. Werden die Einzelbilder anschliessend in Filmgeschwindigkeit abgespielt, erscheint die Szene bewegt.



• WARUM ALSO DIESE BEIDEN TECHNIKEN MISCHEN?

Das Kleine Mädchen und seine Umgebung – seine Mutter, ihr Haus, der Pilot und sein Garten – bewegen sich in der «realen» Welt des Films. Mark Osborne hat beschlossen, sie als Computeranimation zu drehen, so wie die meisten heutigen Animationsfilme. Die ganze Welt des Kleinen Prinzen, so wie sie in Antoine de Saint-Exupérys Buch beschrieben ist, entstand hingegen in Stop-Motion-Technik. Dies sollte einen poetischen Effekt erzeugen, der den Autor und sein Werk würdigt, und zugleich die beiden Welten voneinander abgrenzen, die dennoch miteinander kommunizieren. Darüber hinaus wollte der Regisseur mithilfe der Stop-Motion-Technik die Aquarelle von Saint-Exupéry möglichst getreu wiedergeben. Das hilft den jungen Zuschauern auch beim Verständnis des Films, da alle Szenen der Vergangenheit in Stop-Motion-Technik gedreht sind und sich so im Aussehen von denjenigen der Gegenwart unterscheiden.



Unterrichtsmaterial

ÜBUNG 1

Art der Übung: Fragen zum Verständnis des Films

Aufgabe:

★ Hast du den Film richtig verstanden?

Beantworte die folgenden Fragen:

Schülern der Mittelstufe können die Fragen offen gestellt werden.

Wer wirft den Papierflieger zu Beginn des Films?

- Der Pilot
- Der Kleine Prinz
- Das Kleine Mädchen

Von welchem Planeten kommt der Kleine Prinz?

- Von der Erde
- Vom Asteroiden B 612
- Von der Sonne

Wo findet das Kleine Mädchen den Degen des Kleinen Prinzen?

- In einer Mülltonne
- In einem Einmachglas voller Münzen
- In seiner Schultasche

Der Pilot trägt in seiner Hosentasche immer etwas mit sich. Was ist es?

- Eine Sonnenbrille
- Der Schlüssel zu einem geheimen Tresor
- Ein Sandwich

Welche Bäume muss der Kleine Prinz jeden Tag ausreißen, damit sie nicht gross werden?

- Affenbrotbäume
- Olivenbäume
- Eichen

Ist der Kleine Prinz in seine Rose verliebt?

- Ja
- Nein

Von welchem Gedanken ist die Mutter des Kleinen Mädchens besessen?

- Die Schönste zu sein
- Immer alles zu planen
- Ihren Mann wiederzufinden

Warum wird das Kleine Mädchen böse auf den Piloten?

- Weil er fort muss
- Weil er sie belogen hat
- Weil er ihr kein Flugzeug bauen will

Welcher Gegenstand ist für das Mädchen der Beweis, dass es den Kleinen Prinzen gibt?

- Ein Foto von ihm
- Das Flugzeug des Piloten
- Ein Plüschfuchs

Antworten:

- Der Pilot
- Vom Asteroiden B 612
- In einem Einmachglas voller Münzen
- Ein Sandwich
- Affenbrotbäume
- Ja
- Immer alles zu planen
- Weil er fort muss
- Ein Plüschfuchs

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

Überprüfung des Verständnisses

★ **2. Schuljahr:** Still eine Aufgabe lesen und verstehen, was verlangt wird.

★ **3. Schuljahr:** Hörverständnis und mündlicher Ausdruck. Still einen literarischen oder dokumentarischen Text lesen und verstehen (umformulieren, Fragen zum Text beantworten).



ÜBUNG 1^a

Art der Übung: Diskussion im Unterricht

Aufgabe:

★ Beispiele für Diskussionsthemen

Wie wird man glücklich?

Was wäre geschehen, wenn der Pilot dem Kleinen Mädchen seine Geschichte nicht erzählt hätte?

Was bedeutet «mit dem Herzen sehen»?



ÜBUNG 2

Art der Übung: einen Dialog schreiben

Aufgabe :

★ Eine Aussage des Films ist, dass jeder eine ganz besondere Beziehung zum Kleinen Prinzen hat. Zeichne dich von diesem Gedanken ausgehend und erfinde ein Gespräch zwischen dir und dem Kleinen Prinzen.

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

Der Dialog

★ 3. und 4. Schuljahr: Einen kurzen Dialog schreiben (Formulieren von Fragen und Aufforderungen).

Der Kleine Prinz:

Schüler/-in:

Der Kleine Prinz:

Schüler/-in:



ÜBUNG 3

Art der Übung: Bildanalyse

Aufgabe:

★ Betrachte diese beiden Bilder aufmerksam.

Verfasse eine kurze Beschreibung dessen, was du auf jedem Bild siehst.

- Erkennst du die wesentlichen Unterschiede zwischen den Bildern?
- Welche Szene ist in Stop-Motion-Technik entstanden? Welche ist computeranimiert?
- Warum hat der Regisseur beschlossen, zwei unterschiedliche Animationstechniken zu verwenden? Wodurch unterscheiden sich die Ergebnisse?
- Welche Welt kommt deiner Ansicht nach dem Buch am nächsten? Warum? Welche Welt kommt deiner Ansicht nach der Wirklichkeit am nächsten? Warum?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen dem Kleinen Prinzen des Buchs und dem des Films?

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

Beschreibung einer Landschaft

★ 4. Schuljahr: Kurze Texte unterschiedlicher Art (Erzählung, Beschreibung, Porträt) verfassen und dabei auf Zusammenhang, Exaktheit (insbesondere Pronomen, Bindewörter, Einsatz der Zeitformen) und die Vermeidung von Wiederholungen achten.

Beschreibung einer Figur

★ 2. Schuljahr: Für ein Adjektiv, ein Verb oder ein Substantiv ein Wort mit entgegengesetzter Bedeutung finden.

VOKABULAR Synonyme/Antonyme

★ 3. Schuljahr: Mündliche und schriftliche Verwendung von sinnverwandten und von gegensätzlichen Wörtern.

Herstellen von Verbindungen zwischen Texten oder Werken: der gleiche Autor, dasselbe Thema, dieselbe Figur usw.



Bild 1



Bild 2

WEITERFÜHREND

ÜBUNG

4

Art der Übung: Anfertigen eines Thaumatrops

Aufgabe:

★ Fertige ein Thaumatropp an, um das Prinzip der Animation besser zu verstehen.

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

GEOMETRIE

Arbeiten mit dem Zirkel

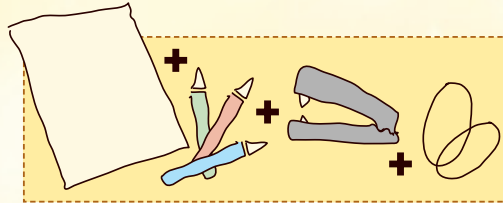
★ 3. Schuljahr: Zeichnen eines Kreises mit dem Zirkel.

WAS IST EIN THAUMATROP?

Ein Thaumatropp ist eine Scheibe mit verschiedenen Bildern auf der Vorder- und der Rückseite, zum Beispiel einem Löwen und einem Käfig. Wenn man die Scheibe schnell um ihre Achse drehen lässt, überlagern sich beide Bilder und erzeugen eine optische Täuschung: Der Löwe scheint dann im Käfig zu sitzen.

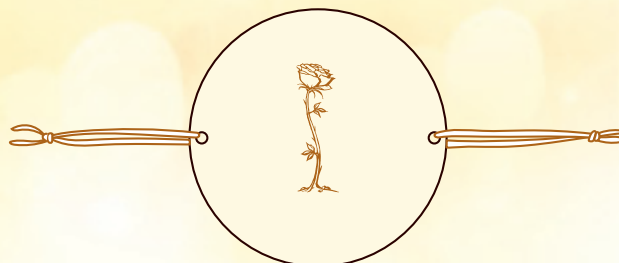
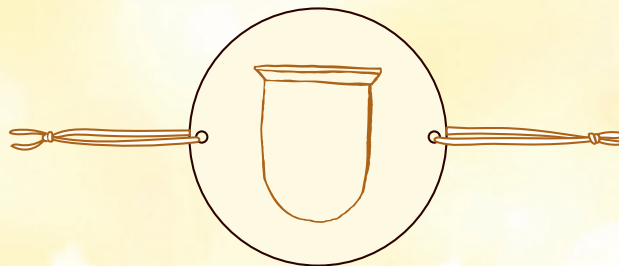
DU BRAUCHST DAZU:

- Ein Blatt Fotokarton
- Buntstifte oder Filzstifte
- Einen Locher
- Zwei Gummibänder



BAUANLEITUNG:

1. Zeichne zwei Kreise mit 8 cm Durchmesser auf den Fotokarton.
2. Zeichne in den ersten Kreis eine Rose und in den zweiten eine Glasglocke.
3. Schneide die beiden Kreise aus und klebe sie mit der Rückseite zusammen.
Achte dabei darauf, dass sich die Motive in der richtigen Position gegenüberliegen.
4. Stanze in den rechten und den linken Rand der Scheibe je ein Loch.
5. Zieh durch jedes Loch ein Gummiband und knote es fest.
6. Halte die Gummibänder fest und dreh die Scheibe in eine Richtung, um sie «aufzuziehen».
Lass nun die Scheibe los und halte die Gummibänder an den Seiten straff.



ÜBUNG

5

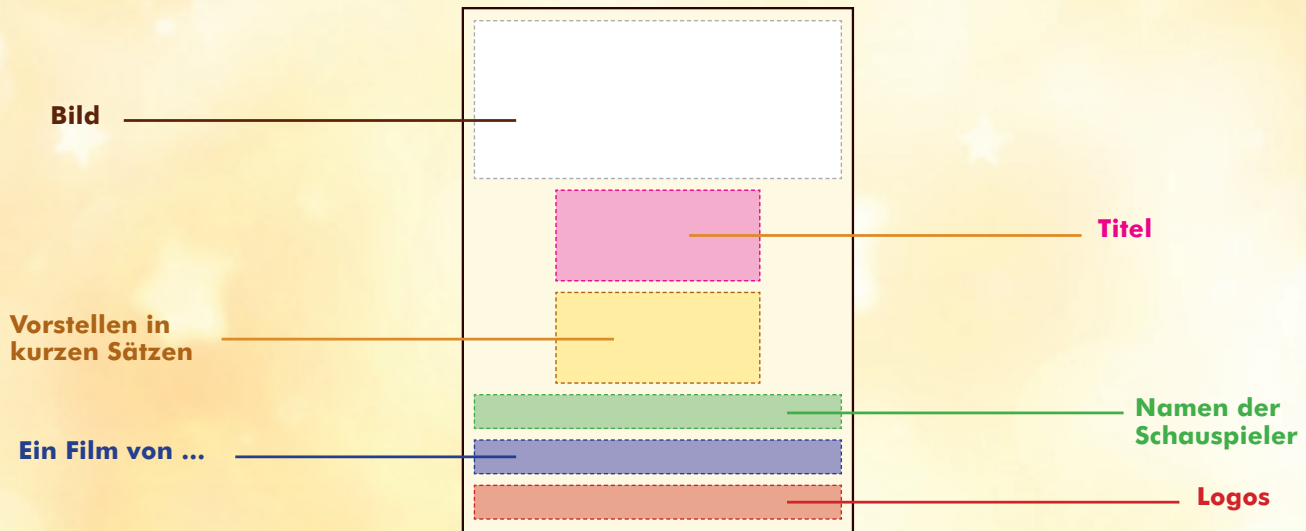
Art der Übung: In Gruppenarbeit ein Plakat entwerfen

Aufgabe:

- ★ Betrachtet das Plakat zum Film «Der Kleine Prinz». Welche Elemente könnt ihr auf dem Plakat erkennen? Denkt euch gemeinsam ein anderes Plakat für diesen Film aus.
Schülern der Mittelstufe können die Fragen offen gestellt werden.

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

- ★ **2. Schuljahr:** Vorstellen einer individuellen oder kollektiven Arbeit vor der Klasse.
★ **4. Schuljahr:** Vorstellen einer kollektiven Arbeit vor der Klasse.



Stellen Sie den Schülern der Mittelstufe die Aufgabe, mindestens zwei der folgenden Themen auf dem Plakat darzustellen:

- der imaginäre Aspekt
- Freundschaft
- die Begegnung zweier Figuren: der Kleine Prinz und die Rose, der Pilot und der Kleine Prinz, der Fuchs und der Kleine Prinz oder der Pilot und das Kleine Mädchen
- die Wüste



ARBEITSBLATT 2

ES IST DIE GESCHICHTE ... EINES PILOTEN

ÄHNLICHE, ABER DOCH VERSCHIEDENE FIGUREN

Im Film von Mark Osborne finden sich natürlich die legendären Figuren aus dem Buch von Saint-Exupéry wieder: der Pilot, der Kleine Prinz, der Fuchs, die Rose und noch viele weitere. Diese Figuren haben die beiden Werke gemeinsam.

Sie begegnen sich jedoch unter verschiedenen Umständen, denn im Film ist es das Kleine Mädchen, die Hauptfigur, das sich nach der Erzählung des Piloten auf die Suche nach dem Kleinen Prinzen macht. Der Pilot, ein verrückter alter Herr, nimmt Kontakt zu dem Kleinen Mädchen auf und erzählt ihm seine Geschichte. Bis dahin scheint es, als habe er schon immer allein und zurückgezogen gelebt. Sein Haus passt im Übrigen zu ihm, es ist vollgestopft mit Gerümpel und Andenken aller Art, die von seiner bewegten Vergangenheit zeugen. Doch eine Geschichte hat das Leben dieses einsamen Mannes besonders geprägt: seine Begegnung mit dem Kleinen Prinzen, als sein Flugzeug einen Motorschaden hatte. Er erzählt diese Geschichte, als ob es das Buch «Der Kleine Prinz» nie gegeben hätte. Der Film stellt also die Geschehnisse aus dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry so dar, wie das Kleine Mädchen sie erlebt. Es ist die Geschichte des Kleinen Prinzen in der Lebensgeschichte des Mädchens.



ILLUSTRATOR, AUTOR, ERZÄHLER – WER IST HIER WER?

Im Buch ist Antoine de Saint-Exupéry nicht nur der Autor, sondern auch der Illustrator; er schreibt und bebildert die Geschichte zugleich. Die Erzählung ist in Ich-Form geschrieben: Der Erzähler berichtet seine eigene Geschichte, die eines Piloten, der beim Überfliegen der Wüste einen Unfall hat.

«Tausend Meilen von jeder bewohnten Gegend entfernt schlief ich in der ersten Nacht im Sand.

Ich fühlte mich einsamer als ein schiffbrüchiger Matrose auf einem Floss im Ozean.

Umso grösser war meine Überraschung, als bei Tagesanbruch eine seltsam kleine Stimme mich weckte.

Sie sagte:

– «Bitte ... zeichne mir ein Schaf!»

– «Wie bitte?»

– «Zeichne mir ein Schaf ...»

1 DIE PARALLELEN ZWISCHEN ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY UND DEM PILOTEN IM BUCH

Die Verwendung der Ich-Form vermittelt den Lesern den Eindruck, es handle sich um eine autobiografische Erzählung. Das ist sie natürlich nicht; der «Kleine Prinz» gehört zur Gattung der Märchen oder Fabeln. Dennoch gibt es zahlreiche Parallelen zwischen dem Piloten im Buch und Antoine de Saint-Exupéry, was verwirrend wirkt, weil es nahelegt, dass der Autor diese Geschichte, die Begegnung mit dem Kleinen Prinzen, selbst erlebt hat.

Auch wenn der Erzähler und Saint-Exupéry zwei verschiedene Personen sind, haben sie viele Ähnlichkeiten: Sie sind Piloten, sie haben beide Pannen oder Unfälle mit dem Flugzeug erlebt, sie lieben die Wüste usw.



BIOGRAFIE: ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

Antoine de Saint-Exupéry war Pilot, Schriftsteller und Dichter. Er wurde am 29. Juni 1900 in Lyon geboren und verschwand am 31. Juli 1944 bei einem Flug über dem Mittelmeer. Erst 60 Jahre später, 2004, wurde sein Flugzeug gefunden.

Er verbrachte alle seine Ferien auf dem Schloss von Saint-Maurice-de-Rémens, das in seinem Werk immer wieder auftaucht. Im Juli 1912 flog er zum ersten Mal in einem Flugzeug mit und träumte daraufhin davon, Pilot zu werden. Er ging in Le Mans und in der Schweiz zur Schule und bereitete sich dann in Paris auf die Aufnahmeprüfung für die Marinehochschule vor, die er jedoch nicht bestand. Also begann er ein Studium an der Kunsthochschule. Ab 1921 leistete er zwei Jahre lang Militärdienst bei der Luftwaffe in Strassburg. Er lernte das Fliegen – und damit stand seine Laufbahn fest. 1926 veröffentlichte er seine erste Erzählung, die in Welt der Flieger spielt. Er setzte seine Pilotenlaufbahn fort und veröffentlichte 1929 «Südkurier», 1931 dann seinen grossen Erfolg «Nachtflug».

Nach einem Absturz im Jahr 1935 begab sich Antoine de Saint-Exupéry zur Genesung nach New York. 1939 erschien «Wind, Sand und Sterne», 1942 «Flug nach Arras» und im Jahr darauf «Brief an eine Geisel». «Der Kleine Prinz» wurde 1943 in New York und 1946 in Frankreich herausgebracht. Dieses letzte Werk von Antoine de Saint-Exupéry ist weltberühmt geworden: Es wurde millionenfach verkauft und in 253 Sprachen und Dialekte übersetzt.

2 DIE PARALLELEN ZWISCHEN DEM PILOTEN DES BUCHS UND DEM DES FILMS

Der Film geht davon aus, dass der Pilot – derselbe wie im Buch – ein alter Mann geworden ist und seine Geschichte nie erzählt hat, dass das Buch also gar nicht existiert.

Der Pilot im Buch und derjenige im Film sind also dieselbe Figur in verschiedenen Phasen ihres Lebens. Der Film zeigt uns auch, wie sehr die Begegnung mit dem Kleinen Prinzen den Piloten verändert hat.

Der Pilot im Buch ist ein Erwachsener wie die anderen, ein ernsthafter und vernünftiger Mensch. Durch die Begegnung mit dem Kleinen Prinzen entdeckt er das Wesentliche im Leben, sein Herz öffnet sich, er lernt, das Leben zu genießen und nicht an materiellen Werten festzuhalten. Der Film zeigt uns, dass der Pilot nach seiner Begegnung mit dem Kleinen Prinzen seine Kinderseele wiedergefunden hat und ein ausgelassener und schelmischer alter Mann geworden ist.

Im Buch erscheint der Erzähler als einsamer, eigenbrötlerischer Mensch, der niemanden hat, mit dem er sich richtig unterhalten kann. Im Film ist der Pilot immer noch allein, aber er versucht das zu ändern, indem er Kontakt zu dem Kleinen Mädchen sucht. Denn er hat das Bedürfnis, jemandem seine Geschichte mitzuteilen – auch das verbindet ihn mit dem Piloten im Buch, der seine Begegnung als Roman aufschreibt.



ZEITLICHE ORIENTIERUNG

Alle Stop-Motion-Szenen des Films spielen in der Zeit der Begegnung des Piloten mit dem Kleinen Prinzen, in der Vergangenheit. Die Szenen, die in der Gegenwart spielen, sind computeranimiert (siehe Arbeitsblatt 1).

Wenn man den Film zeitlich einordnen sollte, könnte man sagen, dass sich seine Geschichte einige Jahrzehnte nach der Erzählung des Buchs ereignet. Der Pilot ist gealtert, ebenso wie sein Flugzeug, das verwahrlost im Garten steht.

Der Film stellt gewissermaßen ein Bild im Bild des Buchs dar: Das Kleine Mädchen nimmt den Bericht des Piloten auf und produziert selbst das Buch, als ob es das Werk von Saint-Exupéry nie gegeben hätte.

Der Pilot im Film erzählt mündlich, was Saint-Exupéry vor 70 Jahren geschrieben hat.

ZEICHNE MIR EIN SCHAF ...

Die Begegnung zwischen dem Piloten und dem Kleinen Prinzen mit dem berühmten «Zeichne mir ein Schaf ...» ist ohne Zweifel die bekannteste Stelle des Buchs. Es ist ein Höhepunkt der Erzählung, der uns den Erzähler näherbringt. Durch diese wundersame Begegnung öffnet er endlich sein Herz.

Der Pilot im Film findet sich seinerseits an der Stelle des Kleinen Prinzen wieder: denn es ist nun an ihm, dem Kleinen Mädchen beizubringen, wie man mit dem Herzen sieht, und ihm wichtige Botschaften zu vermitteln, wie zu Beispiel, dass es seine Kinderseele bewahren soll (siehe Arbeitsblatt 3). Mithilfe des Piloten betrachtet das Mädchen die Welt, die es umgibt, nun mit staunenden Augen und gewinnt seine Kindheit und seine Unbekümmertheit zurück.



Unterrichtsmaterial

ÜBUNG 1

Art der Übung: Textergänzung

Aufgabe:

- ★ Ergänze die Biografie von Antoine de Saint-Exupéry mit den passenden Wörtern.

Für jüngere Schüler steht zur Ergänzung des Textes die Wortliste zur Verfügung. Ältere Schüler bekommen die Aufgabe, im Internet zu suchen oder in einem Lexikon nachzuschlagen.



LERNZIELE DIESER ÜBUNG

VOKABULAR

Die Orientierung in der Zeit

- ★ 3. Schuljahr: Ausdrücke der zeitlichen Einordnung richtig verwenden.

Nutzen von Lexikon/Internet

- ★ 2. Schuljahr: Grundfunktionen des Computers erlernen.
- ★ 3. Schuljahr: Überlegt vorgehen, um zu verstehen; unbekannte und nicht verstandene Wörter erkennen, noch einmal lesen, nachfragen, im Wörterbuch nachschlagen usw. Wissen, was eine Abkürzung ist (z.B. «Adj.» in einem Wörterbucheintrag).
- ★ 4. Schuljahr: Eine Internetrecherche durchführen.
- ★ 5. Schuljahr: Eine Internetrecherche durchführen; Informationen erkennen und sortieren. Selbstständig Recherchen in Dokumentationen (Bücher, Multimedia-Produkte) durchführen. Sich in einer Bibliothek oder Mediathek zurechtfinden.

Antoine de war Pilot, Schriftsteller und Dichter. Er wurde am 29. Juni 1900 in geboren und verschwand am 31. Juli 1944 bei einem Flug über dem Mittelmeer. Erst 60 Jahre später, 2004, wurde sein Flugzeug gefunden. Er verbrachte alle seine Ferien auf dem von Saint-Maurice-de-Rémens, das in seinem Werk immer wieder auftaucht. Im Juli 1912 flog er zum ersten Mal in einem Flugzeug mit und träumte daraufhin davon, zu werden. Er ging in Le Mans und in der zur Schule und bereitete sich dann in Paris auf die Aufnahmeprüfung für die Marinehochschule vor, die er jedoch nicht bestand. Also begann er ein Studium an der Kunsthochschule. Ab 1921 leistete er zwei Jahre lang bei der Luftwaffe in Strassburg. Er lernte das Fliegen – und damit stand seine fest. 1926 veröffentlichte er seine erste, die in der Welt der Flieger spielt. Er setzte seine Pilotenlaufbahn fort und veröffentlichte 1929 «Südkurier», 1931 dann seinen grossen Erfolg «Nachtflug». einem Absturz im Jahr 1935 begab sich Antoine de Saint-Exupéry zur Genesung nach New York. 1939 erschien «Wind, Sand und Sterne», 1942 «Flug nach Arras» und im Jahr darauf «Brief an eine Geisel». «Der Kleine Prinz» wurde in New York und 1946 in Frankreich herausgebracht. Dieses letzte Werk von Antoine de Saint-Exupéry ist weltberühmt geworden: Es wurde in 253 übersetzt und in mehreren Exemplaren verkauft.

Wortliste:

Nach
Erzählung
Lyon
Millionen
Saint-Exupéry
Schloss
Pilot
1943
Laufbahn
Sprachen und Dialekte
Schweiz
Militärdienst

Lösungen in der Beilage.

ÜBUNG

2

WEITERFÜHREND

Aufgabe:

Du kennst nun die Biografie von Antoine de Saint-Exupéry.

- ★ Finde Gemeinsamkeiten zwischen dem Piloten im Film und dem Autor des Buchs.
- ★ Finde Unterschiede.



ARBEITSBLATT 3

ES IST EINE GESCHICHTE ... UM EIN BISSCHEN KIND ZU BLEIBEN

WAS UNTERSCHIEDET EIN KIND VON EINEM ERWACHSENEN?

Die erste Antwort lautet natürlich: das Alter! Das Wörterbuch erklärt uns, dass ein Erwachsener ein Mensch ist, der das Alter von 18 Jahren überschritten und sein Wachstum abgeschlossen hat. Dagegen ist ein Kind also ein Mensch, der jünger als 18 Jahre ist, ein Mensch in seiner ersten Lebensphase von der Geburt bis zum Jugendalter.

DER PILOT

Doch das Alter ist nur der eine Aspekt: Auch ein Mensch, der sich im Erwachsenenalter kindliche Züge bewahrt hat, ist im übertragenen Sinn ein Kind. Man kann sagen, dass dies genau auf den Piloten zutrifft. Er ist zwar gemessen an den Lebensjahren alt, in seinem Kopf und in seinem Verhalten ist er jedoch jung geblieben. Er hat sich seinen kindlichen Geist dank der Begegnung mit dem Kleinen Prinzen bewahrt.

Im Film hat der Pilot stets ein Sandwich zur Hand und sammelt alles Mögliche – wie Kinder, die Bonbonpapierchen oder andere Kleinigkeiten wie Schätze aufbewahren: zerdrückte Eicheln, Steinchen, Kastanien usw.

Und er macht – wie ein Kind – auch Dummheiten: Zum Beispiel reisst er die Mauer zu seinen Nachbarinnen mit dem Propeller seines Flugzeugs ein und fährt ohne Führerschein mit seinem alten Auto.

DAS KLEINE MÄDCHEN

Das Kleine Mädchen hingegen ist zu Beginn des Films bereits alt. Sie ist das genaue Gegenteil des Piloten, ihr Leben ist streng geregelt. Sie ist ernst, besonnen, gewissenhaft, gefällig, ohne Ecken und Kanten, bei ihr wird alles berechnet und geplant.

In diesem wohlgeordneten Leben spielt die Mutter des Mädchens eine wesentliche Rolle: Sie organisiert alles generalstabsmässig, selbst das Zähneputzen und die Geschenke für den nächsten Geburtstag. Sie hat für ihre Tochter sogar einen «Lebensplan» aufgestellt – eine Art Tabelle mit unzähligen Einträgen, die ihren Alltag bestimmt und jeder einzelnen Minute eine Tätigkeit zuweist. Ausserdem sagt sie immer wieder zu ihrer Tochter: «Eines Tages wirst du eine grossartige Erwachsene werden» – als sei das schon für sich allein ein Ziel. Die Mutter betrachtet ihre Tochter bereits als Erwachsene und möchte, dass sie sich auch so verhält. Sie selbst gönnt sich keine Freizeit, sie arbeitet unermüdlich und erwartet das Gleiche von ihrer Tochter. Sie fragt sie: «Was hast du mit deiner Zeit angefangen?», und vergisst dabei völlig, dass man Kindern Zeit für Spiel und Fantasie, Zeit zum Träumen lassen muss.

Anscheinend will sie nur das Beste für ihre Tochter: ein schönes Haus, ein gutes Studium an einer renommierten Hochschule. Sie hat ausgeklügelte Pläne (einen Plan A und einen Plan B – für den Fall, dass Plan A scheitert), aber letztendlich verdammt sie ihre Tochter nur zu Einsamkeit und Zurückgezogenheit.

DIE BEGEGNUNG DER BEIDEN FIGUREN

Das Kleine Mädchen ist eine Erwachsene im Körper eines Kindes, während der Pilot ein Kind in einem Erwachsenenkörper ist. Durch ihre Begegnung entwickeln sich die beiden nach und nach zu einer goldenen Mitte hin. Der kindliche Teil des Kleinen Mädchens ist nur verschüttet und wartet darauf, wiedererweckt zu werden. Ihre Begegnung mit dem Piloten gibt dem Kind in ihr die Chance, wieder hervorzutreten, so, wie es auch der Pilot Jahre zuvor durch den Kleinen Prinzen erlebt hat.

Der Film macht deutlich, dass Kinder beim Erwachsenwerden die Gabe verlieren, ihren natürlichen seelischen Bedürfnissen zu folgen. Sie werden «grosse Leute», die sich nur noch um das Nützliche sorgen. Die «grossen Leute» sind auf die materiellen und gewöhnlichen Aspekte des Lebens fixiert, sie sind in ihrer Eitelkeit, ihrer Habgier oder ihrer geistigen Faulheit gefangen und beurteilen die Dinge nach ihrem äusseren Anschein.

Im Buch von Antoine de Saint-Exupéry, aber auch im Film begreift man durch die Schlangenbilder, dass die Erwachsenen nur die Oberfläche der Dinge sehen (den Hut), während die Kinder das Leben näher betrachten – sie sehen ins Innere der Dinge (wie in die Boa, die einen Elefanten gefressen hat). Jeder Mensch und jedes Ding verbirgt einen Schatz in sich, den man ergründen muss. Jenseits der Äusserlichkeiten gibt es das innere Wesen, das man mit dem Herzen sehen muss (siehe Arbeitsblatt 4, «Es ist die Geschichte einer Freundschaft»).

«Es ist nicht schlimm, gross zu werden», erklärt der Pilot dem Kleinen Mädchen, «aber man darf nicht vergessen.» Es ist wichtig, dass die Erwachsenen in sich ein Stück Kindheit bewahren und sich nicht vom Gewicht der Regeln und Zwänge erdrücken lassen. Am Ende des Films, als der Pilot zum Kleinen Mädchen sagt: «Du wirst eine grossartige Erwachsene werden», wiederholt er den Lieblingssatz ihrer Mutter, aber diesmal mit einem völlig anderen Sinn. Der Pilot ist überzeugt davon, dass dieses Mädchen eine Erwachsene wird, die sich ihr Kinderherz und ihre kindliche Seele bewahrt. Und diese Verwandlung verdankt sie zum grossen Teil der Erzählung vom Kleinen Prinzen, die ihr die Augen geöffnet und ihren Blick auf die Welt verändert hat.



Unterrichtsmaterial

ÜBUNG 1

Art der Übung: Lexik

Aufgabe:

★ Suche die Definitionen der Wörter «Kind» und «Erwachsener».

Denke über die Unterschiede zwischen beiden nach.

★ Verteile die folgenden Wörter richtig auf die Tabelle:

reif, alt, kindlich, Kindheit, Alter, jung, naiv, Bengel, klein, verantwortungsvoll, Frau, gross, ausgewachsen, Göre, volljährig, minderjährig, Jugend, Junge, Mädchen, Mann, kindisch

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

VOKABULAR

Der Sinn eines Worts

★ 4. Schuljahr: Wörter im Zusammenhang mit Tätigkeiten, Empfindungen und Urteilen richtig verwenden.

★ 5. Schuljahr: Beginn der Verwendung von Wörtern, die auf abstrakte Begriffe verweisen (Gefühle, Empfindungen, Pflichten, Rechte).

Für die älteren Schüler: Welche Wörter gehören der Umgangssprache an? (Bengel, Göre)

Kind	Erwachsener

★ Finde mindestens zwei Beispiele im Film, die beweisen, dass sich der Pilot seine Kinderseele bewahrt hat. Finde anschliessend zwei Beispiele, die beweisen, dass das Kleine Mädchen sich schon wie eine Erwachsene benimmt. An welcher Stelle des Films sieht man, dass das Mädchen von seinem Zeitplan beherrscht wird und sich davon lösen möchte?

(Als sie die Schneekugel wegräumt, die ihr Vater ihr wie jedes Jahr zum Geburtstag geschenkt hat, oder als sie ihre Uhr ablegt.)



ÜBUNG 2

Art der Übung: Grammatikalische Analyse

Ein Auszug aus dem Drehbuch: Die Mutter sagt zu ihrer kleinen Tochter:

«Jetzt musst du dich erst einmal auf eines konzentrieren: den ersten Tag in deiner neuen Schule. Wir haben 53 Tage zur Vorbereitung, was zunächst sehr wenig scheint, aber wenn man es in Stunden umrechnet, sind das eintausendzweihundertzweiundsiebzig, oder in Minuten, dann sind es sechsundsiebzigtausenddreihundertzwanzig. Und dann sieht man, was wir in der Zeit alles erreichen können. Du wirst diese Minuten, Stunden und Tage entsprechend dieser Tabelle nutzen. Denn, machen wir uns nichts vor ... du wirst ... allein gegen alle sein. Eine grosse Einsamkeit.»

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

GRAMMATIK

★ 2. Schuljahr: Das Verb, Bestimmung des Subjekts.

★ 3. Schuljahr: Infinitiv und Konjugationsformen.

★ 4. und 5. Schuljahr: Das Futur, die Adverbien, Dativ- und Akkusativobjekte.

Aufgabe:

★ Für das 2. Schuljahr: Kreise alle Verben rot ein. Unterstreiche dann die Subjekte blau.

Schreibe die Zahlwörter aus dem Text in Ziffern.

(eintausendzweihundertzweiundsiebzig und sechsundsiebzigtausenddreihundertzwanzig)

★ Für das 3. Schuljahr: Suche die konjugierten Verben aus dem Text heraus und schreibe sie im Infinitiv auf.

★ Für das 4. und 5. Schuljahr: Schreibe den Text ins Futur um. Kreise die Adverbien im Text rot ein.



ARBEITSBLATT 4

ES IST DIE GESCHICHTE ... EINER FREUNDSCHAFT

DIE ENTSTEHUNG EINER FREUNDSCHAFT

In Antoine de Saint-Exupéry's Buch hat man zunächst Zweifel, wie ein Fuchs und der Kleine Prinz einander näherkommen sollen. Und doch – letztendlich schliessen sie Freundschaft. Ebenso verhält es sich mit dem Piloten und dem Kleinen Mädchen, die alles voneinander zu trennen scheint. Die Freundschaft zwischen dem Piloten und dem Kleinen Mädchen im Film ist wie ein Abbild der Freundschaft zwischen dem Fuchs und dem Kleinen Prinzen im Buch. Der Pilot nimmt Kontakt zum Mädchen auf, indem er ihm ein Papierflugzeug zuwirft. Alles beginnt mit diesem scheinbar harmlosen Objekt der Neugierde, welches das Mädchen dazu bewegt, mit dem Piloten in Kontakt zu treten.

WIE WERDEN WIR FREUNDE?

Im täglichen Leben sehen wir, dass die Menschen oft Scheu vor dem Andersgearteten haben, dass die Neugier auf das andere aber siegen kann. Freundschaften entstehen unter verschiedenen Umständen, aus vielfältigen Gründen und zwischen unterschiedlichen Menschen. Laut Wörterbuch ist Freundschaft «ein gegenseitiges Gefühl der Zuneigung oder Sympathie, das weder auf Verwandtschaft noch auf körperlicher Anziehung beruht». Praktisch kann man aber von einem fast magischen Zustand sprechen, der eine Fülle von «Zutaten» enthält, wie Gemeinsamkeit, Glück, Lachen, Zuhören, Respekt, Toleranz. Eine Freundschaft entsteht nicht von heute auf morgen. Auch wenn man den Eindruck hat, dass die Verbindung zwischen dem Piloten und dem Kleinen Mädchen sofort da ist – man braucht Zeit, um einander kennenzulernen.

GLEICH UND GLEICH GESELT SICH GERN?

Nicht immer – zum Glück! Nur weil man sich gegenseitig schätzt, muss man nicht unbedingt die gleichen Dinge mögen. So ist es auch im Film, wo das wunderliche Dasein des Piloten weit entfernt ist vom extrem geordneten Leben des Kleinen Mädchens. Es gibt nur eine Regel: Toleranz. Die Unterschiede geben Gesprächsstoff und erweitern den Horizont. So vermittelt der Pilot dem Kleinen Mädchen die Geschichte des Kleinen Prinzen, und er selbst lernt wieder, die einfachen Dinge des Lebens zu geniessen. Nicht einer Meinung zu sein, bedeutet nicht unbedingt, dass man sich streitet oder einander hasst.



JEMANDEN ZÄHMEN

Der Fuchs im Buch erklärt dem Kleinen Prinzen, «zähmen» bedeute «sich vertraut machen miteinander».

Auszug aus dem Buch

«Du bist für mich nur ein kleiner Junge, ein kleiner Junge wie Hunderttausend andere auch. Ich brauche dich nicht. Und du brauchst mich auch nicht. Ich bin für dich ein Fuchs unter Hunderttausenden von Füchsen. Aber wenn du mich zähmst, dann werden wir einander brauchen.»

Der Kleine Prinz begreift, dass er, wenn er den Fuchs zähmt, ein Lebewesen von den übrigen unterscheidet, das für ihn nach und nach «einzigartig auf der Welt» wird. Antoine de Saint-Exupéry und Mark Osborne wollen uns zeigen, dass wir mit den Augen nicht in der Lage sind, die ganze Originalität einer Person oder einer Sache wahrzunehmen, und dass wir sie erst richtig kennen- und ihre Einzigartigkeit schätzen lernen, wenn wir sie zähmen.

EINZIGARTIG AUF DER WELT

Im Buch sagt der Kleine Prinz:

«Wenn jemand eine Blume liebt, die es nur ein einziges Mal gibt auf all den Millionen und Millionen Sternen, dann macht es ihn glücklich, nur wenn er sie ansieht. Wenn das Schaf aber die Blume frisst, dann ist das für ihn, als gingen plötzlich alle Sterne aus!»

Indem der Kleine Prinz sich jeden Tag um seine Rose kümmert, macht er sie zu einem einzigartigen Wesen und verliebt sich schliesslich sogar in sie.

«Sie ist nicht irgendeine Rose, sie ist meine Rose, weil ich sie gezähmt habe.»

Obwohl es Tausende Kleine Mädchen und Tausende alte Männer gibt – das Kleine Mädchen und der Pilot haben sich gefunden. «Du wirst für mich einzigartig sein. Und ich werde für dich einzigartig sein in der ganzen Welt.»

Indem sie einander zähmen, werden sie einzigartig auf der Welt.

«DAS WESENTLICHE IST FÜR DIE AUGEN UNSICHTBAR»

Man muss immer wieder versuchen, den äusseren Anschein zu durchdringen und auch mit dem Herzen statt nur mit den Augen zu sehen. Im Film wirkt der Pilot am Anfang sogar furchterregend: Sein Haus scheint verwahrlost, sein Garten ist voller seltsamer Dinge aller Art, und er selbst hat einen langen struppigen Bart. Er scheint ganz das Gegenteil eines Menschen zu sein, mit dem man sich unterhalten und den man näher kennenlernen möchte. Der Film zeigt uns, wie sehr der Schein trügen kann und dass sich hinter dem sonderbaren Äusseren ein Mensch mit grossem Herzen und aufregenden Erinnerungen verbirgt. Manchmal machen wir uns eine Vorstellung von einem idealen Freund, jemandem, der uns ähnelt und den wir bewundern können. Wir müssen lernen, solche Vorurteile zu überwinden und offen für ausserordentliche Begegnungen zu sein.

Unterrichtsmaterial

ÜBUNG 1

Art der Übung: Einführung in eine philosophische Diskussion

Aufgabe:

- ★ Sind wir mit jemandem, der uns ähnlich ist, unbedingt auch befreundet? Der Fuchs im Buch und der Pilot im Film erklären sehr gut, wie man sich befreundet: Man muss einander «zähmen».
- ★ Was bedeutet «zähmen»?

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

Philosophische Einführung

- ★ 2. Schuljahr: Beteiligung an einem Gespräch: fragen, antworten, zuhören und Ansichten äussern und dabei die Regeln der Kommunikation beachten.
- ★ 3. Schuljahr: Diskutieren.
- ★ 4. Schuljahr: Sich an einer Diskussion beteiligen und dabei die Sprechreihenfolge und die Höflichkeitsregeln beachten.
- ★ 5. Schuljahr: Konstruktive Beteiligung an Gesprächen: beim Thema bleiben, die eigene Meinung gegenüber den anderen einordnen, Argumente bringen, Kenntnisse einsetzen, die üblichen Kommunikationsregeln beachten.



ÜBUNG 2

Art der Übung: Texte verfassen

Aufgabe:

- ★ Im Film beginnt die Freundschaft zwischen dem Piloten und dem Kleinen Mädchen mit einem Papierflugzeug. Denke dir einen Gegenstand, der wie der Papierflieger eine Freundschaft auslösen kann. Erzähle die Entstehung dieser Freundschaft in zehn Zeilen.

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

Verfassen einer Erzählung

- ★ 2. Schuljahr: Selbstständig einen einfachen, zusammenhängenden Satz bilden, dann mehrere Sätze und schliesslich einen erzählenden oder erklärenden Text mit fünf bis zehn Zeilen verfassen.
- ★ 3. Schuljahr: In fehlerfreien Sätzen und mit dem passenden Vokabular einen strukturierten und verständlichen Bericht der übermittelten Fakten oder der erzählten Geschichte für einen uneingeweihten Dritten verfassen, Geschichten erfinden oder abwandeln, ein Bild beschreiben, Gefühle ausdrücken.
- ★ 4. Schuljahr: Kurze Texte unterschiedlicher Art (Erzählung, Beschreibung, Porträt) verfassen und dabei auf Zusammenhang, Exaktheit (insbesondere Pronomen, Bindewörter, Einsatz der Zeitformen) und die Vermeidung von Wiederholungen achten.
- ★ 5. Schuljahr: Texte unterschiedlicher Art aus mindestens zwei Sätzen verfassen und dabei auf den Zusammenhang achten, Wiederholungen vermeiden und die Regeln der Rechtschreibung, der Satzbildung und der Zeichensetzung beachten.

WEITERFÜHREND

Geben Sie Ihren Schülern eine Bastelararbeit auf. Zeigen Sie ihnen anhand einer Rose aus Krepppapier, die jede/r anfertigen soll, dass jede Blume einzigartig wird und dass niemand seine Rose gegen eine andere eintauschen würde.

ÜBUNG 3

Art der Übung: Den Lebenszyklus einer Pflanze verfolgen vom Samenkorn zur Rose

Aufgabe:

- ★ Tragen Sie Ihren Schülern auf, den Lebenszyklus einer Pflanze (vom Samenkorn bis zur Frucht, von der Frucht bis zur Blüte) zu lernen, ein Samenkorn zu stecken und die einzelnen Phasen vom Keimen bis zur Blüte zu beobachten.

LERNZIELE DIESER ÜBUNG

NATURWISSENSCHAFTEN Das Leben einer Pflanze / Die Entwicklung der Pflanzen

- ★ 2. Schuljahr: Kenntnis des Entwicklungszyklus von Lebewesen: Geburt, Wachstum, Vermehrung, Tod (Tiere und Pflanzen).
- ★ 3. Schuljahr: Den natürlichen Lebenszyklus einer Pflanze erarbeiten (vom Samenkorn zur Pflanze, von der Pflanze zur Blüte, von der Blüte zur Frucht, von der Frucht zum Samenkorn).

